

Morphologische und syntaktische Integration fremder Eigennamen im Altlitauischen

Das Altlitauische (16./17. Jh.) ist reich an Lehnwörtern slavischer und germanischer Herkunft, die vor allem aus etymologischer Sicht (in Hinblick auf Quellsprache und Phonologie) gut erforscht sind (u. a. Būga 1924, Skardžius 1943, Urbutis 1992, 1993, Kardelis 2003, Čepienė 2006). Der Frage nach der Integration dieser Lehnwörter in das morphologische System des Litauischen ist jedoch bislang wenig Aufmerksamkeit gewidmet worden.

Die meisten altlitauischen Texte sind Übersetzungen religiösen Inhalts. Im Gegensatz zu den direkten (vor allem Polnisch, auch Deutsch und Niederländisch) und indirekten (Hebräisch, Altgriechisch, Latein) Quellsprachen kennt das Litauische keine Substantive ohne Flexionsendung¹.

Die Übernahme von Fremdwörtern ins morphologische System der Standardsprache wurde erstmals von Valeckienė (1967) umrissen: Maskulina auf „harten“ Konsonanten (a) flektieren im Litauischen thematisch (*nailonas* < engl. *nylon*), solche auf „weichen“ (palatalisiert) als *ja*-Stamm (Typ *simbolis*, Gen. *simbolio*), solche auf *j* (b) als *u*-Stamm. Abweichend hiervon flektieren Lehnwörter auf palatalisierten Konsonant (c) in Daukšas Postille (1599) als *i*-Stämme (Voitkevič 2010):

(a) alit. *smakas* „Drache“ < poln. wruss. *smok*.

(b) alit. *rojus* „Paradies“ < poln. wruss. *raj*.

(c) alit. *smertis*, Gen. *smerties* „Tod“ < poln. *śmierć*, wruss. *s’merc’*.

Eine weitere Untersuchung des Materials aus Daukša (Thies 2016) hat gezeigt, dass sich die Eigennamen klar von den Appellativen unterscheiden: hier tritt nie *i*-Flexion auf, *ja*-Flexion nur nach *l* und *r*, die *u*-Deklination ist selten und (gegen Voitkevič 2010:248) kein Reflex von urslav. *ъ*, vgl. die folgenden Beispiele:

(1) *Abelis*, Gen. <Abėlo> = *Abelio*, poln. *Abel*.

(2) *Liuteris*, Gen. *Liuterio* „Luther“.

(3) *Tamošius* < poln. *Tomasz*, wruss. *Tamaš*.

Ein weiterer Unterschied zu Appellativen besteht darin, dass *Nomina Propria* auch ohne Flexionsendung verwendet werden können. Die genaue Verwendung im Altlitauischen variiert zwischen den einzelnen Autoren: der Gebrauch endungsloser Formen ist bei Daukša auf den Nominativ und Vokativ (Sg.) beschränkt, sie kommen bei Bretke (1536-1602) jedoch auch in obliquen Kasus (Gen., Dat., Akk.) und bei Chyliński (ca. 1634-1668) vereinzelt in Lokalkasus (Illativ, Inessiv) vor.

Anhand eines Auswahlkorpus’ (bestehend aus Daukšas Postille, den Büchern Richter [Idc] und 1. Könige [3Rg] der Bibelübersetzungen Bretkes [1590] und Chyliński [1660] sowie einer Auswahl aus Sirvydas’ *Punkty Kazań* [1629/1644] und der Morkūnas-Postille [1600]) soll gezeigt werden, inwiefern (1) die für Daukša festgestellte phonologisch motivierte Verteilung der Endungen auch auf andere altlitauische Autoren übertragen werden kann und (2) sich die syntaktische Verwendung endungsloser Personennamen in diesen Texten unterscheidet.

¹ Mit Ausnahme der Konsonantstämme, die jedoch nicht mehr produktiv sind.

Literatur:

- BŪGA, Kazimieras (1924): „Die litauisch-weißrussischen Beziehungen und ihr Alter“, in *Zeitschrift für slavische Philologie* 1 (1/2), 26–55.
- ČEPIENĖ, Nijolė (2006): *Lietuvių Kalbos Germanizmai ir Jų Fonetinės Ypatybės*. [Die Germanismen im Litauischen und ihre phonetischen Besonderheiten].
- KARDELIS, Vytautas (2003): *Rytų Aukštaičių Šnektų Slavizmų Fonologijos Bruožai*. [Grundzüge der Phonologie der Slavismen in den ostaukštaitischen Dialekten].
- SKARDŽIUS, Pranas (1943): *Die slavischen Lehnwörter im Altlitauischen*.
- THIES, Felix (2016): *Innere Variation bei Daukša. Untersuchungen zu Orthographie und Syntax des altlitauischen Katechismus (1595) und der Postille (1599) von Mikalojus Daukša*. Unveröffentlichte Dissertation.
- URBUTIS, Vincas (1992): „Senosios lietuvių kalbos slavizmai“, in *Baltistica* 27 (1) S. 4–14 [Die Slavismen im Altlitauischen].
- (1993): „Senujų slavizmų kilmės įvairovė“, in *Baltistica* 28 (1), S. 91–101 [Die Varianz der Herkunft der alten Slavismen].
- VALECKIENĖ, Adelė (1967): „Kitų Kalbų Kilmės Žodžiai Lietuvių Kalbos Morfologinėje Sistemoje“, in *Lietuvių Kalba Tarybiniais Metais*, S. 108–128 [Wörter fremdsprachigen Ursprungs im morphologischen System des Litauischen].
- VOITKEVIČ, Božena (2010): „Mikalojaus Daukšos Postilės Slavizmų Morfologinė Integracija“, in *Baltistica* 45 (2), S. 243–255 [Die morphologische Integration der Slavismen in Mikalojus Daukšas Postille].
- ZINKEVIČIUS, Zigmas (2008): *Lietuvių Asmenvardžiai*. [Litauische Personennamen].